



RUITER NEWS

JULI 2019

+ SCHULENTOURNEE + WARTEN + WACHSEN + NEUE SCHRITTE + MUSICAL „RUTH“ + HUND +

Liebe Evangelisationspartner,

in den letzten Monaten war einerseits viel los, andererseits irgendwie auch stilles Ausharren gefragt. Darüber berichten wir gern. In dieser Zeit nach Pfingsten dürfen wir wieder erleben, wie der Heilige Geist uns an die Worte Jesu erinnert und in uns das Lob auf den himmlischen Vater weckt. Uns fiel auf, dass das Gebet „Jesus, ich vertraue Dir“ ziemlich stark ist und uns unerschütterlich macht, mitten in Zeiten, in denen Vieles ins Wanken geraten zu scheint. Wenn wir bei jeder schwierigen Situation Gott schon danken für die Lösung die Er hat - Er ist ja stärker als alles was sich uns in den Weg stellt - dann macht sich im Herzen ein tiefer Friede breit, mitten im Sturm. So langsam bekommen wir eine Ahnung davon... Wir danken Euch herzlich für Euer Gebet und alle finanzielle Unterstützung. Möge der Heilige Geist Euch immer tiefer in die Nähe Gottes ziehen und Euch mit tiefem Frieden erfüllen. Herzliche Grüße und einen gesegneten Sommer wünschen Euch Eure Ruiters

„QUINTY“ - SCHULENTOURNEE

Es ist wirklich etwas Besonderes, dass wir in so vielen Grundschulen willkommen sind, die zwar dem Namen nach katholisch sind, aber sich sonst nicht viel mit dieser Identität befassen. Für dieses Jahr hat Bas Suijkerbuijk, einer unsere Hauptverantwortlichen und begnadeter Musiker, Dichter und Komponist gemeinsam mit seiner Frau Cissy ein Musical rundum das Thema „Wasser“ geschrieben. In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen „Fastenaktion“ haben wir uns dafür eingesetzt, dass in verschiedenen Ländern Brunnen zur Grundwasserversorgung gebaut werden, wie etwa in Nicaragua, Indonesien und im Kongo. Quinty, das junge Mädchen, muss schlafen gehen, ist aber noch ganz aufgeregt, weil sie das Referat über „Wasser“ am nächsten Tag noch nicht fertig hat. Da träumt sie in der Nacht von Abbas, Ben und Ruah, die sie mitnehmen auf eine Reise durch alle Kontinente, auf denen sie den vier Elementen begegnen. Ben (der „Sohn“, sinnbildlich für Christus), erklärt ihr, welche Bedeutung Abbas, sein Vater (der ihrem Papa sehr ähnlich sieht), den Elementen zugewiesen hat. Dabei werden im Schauspiel und in den Liedern zum Beispiel die Sakramente versinnbildlicht, ohne darüber zu predigen. Das ist hier in den Niederlanden sehr wichtig, weil sonst die Türen gleich wieder zugehen... Die Kinder waren fasziniert von der Musik und den Kostümen und wollten gern mithelfen, die Durstenden mit Wasser zu versorgen. „Wie schön, dass wir dies sehen durften. Es



ist ein Fest, mit Euch gemeinsam für Gottes ‚neue Welt‘ zu sorgen!“ In diesem Sinne war es ein Wagnis, weil wir eher indirekt die Frohe Botschaft verkündet haben. Aber scheinbar war das genau der richtige Ton, im Anklang an das „Laudato si“ vom Hl. Franziskus und die gleichnamige Enzyklika von unserem heutigen Papst.

VERÄNDERUNG, RELEVANZ UND WACHSTUMSSCHMERZEN (Harm)

Der Sommer hat begonnen und ein halbes Jahr ist wie im Nu verflogen. Im Rückblick erkennen wir drei Begriffe, die diese Zeit beschreiben: Veränderung, Relevanz und Wachstumsschmerzen.

1. **Veränderung:** In zehn Jahren hat sich das kirchliche Umfeld, in dem KISI sich bewegt, stark verändert. Pfarreien müssen sich auf die Suche machen, neue Wege und Netzwerke zu finden, um Familien zu erreichen. Wir bekommen inzwischen mehr Fragen nach flexiblen Mitmach-Musicals und Workshops. Immer öfter spielen wir in Grundschulen (2018 waren es ganze 75 Auftritte) und versuchen, neue Verbindungen mit Aktivitäten der dortigen Pfarreien zu knüpfen. Diesen Sommer erwartet uns ein neues Abenteuer: Mit 75 Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen aus den Niederlanden und Flandern starten wir mit einer Trainingswoche im österreichischen KISI-Haus, um das Musical „Ruth“ kennenzulernen und einzustudieren. Ziel ist es, ab September 2020 damit über Auftritte in Theatern ein breiteres Publikum anzusprechen. Der Fokus auf Schulen, Pfarreien und Theater bringt einiges an Veränderung mit sich, weil jede neue Umgebung eine eigene Vorgehensweise braucht, um relevant zu sein - mit der Herausforderung, in allem auf Gottes Führung zu hören.



2. **Relevanz:** Jede Zielgruppe braucht Maßarbeit. In den Schulen sind Flexibilität und Tempo wichtig, genauso wie das Wecken von Fragen nach Gott. In den Theatern ist eine hohe Qualität in Spiel, Tanz, Technik und Kostümen die Voraussetzung dafür, gehört und gesehen zu werden. Der Umgang mit diesen diversen Zielgruppen erfordert viel Denkarbeit und praktische Vorbereitung, um relevant kommunizieren zu können und gehört und verstanden zu werden. Das braucht Wachstum in vielen Bereichen.

3. **Wachstumsschmerzen:** Neue Wege zu gehen klingt immer schön. Da gibt es aber auch die Kehrseite, dass alte Wege nicht mehr oder kaum noch begehbar sind. Unsere Sendung und Werte haben sich kaum verändert - ihre konkrete Umsetzung jedoch sehr stark. Ein neues Musical mit allem drum und dran zu

entwerfen, kostet buchstäblich tausende Stunden Arbeit von zeitlich sogar bis zu 100 Ehrenamtlichen. Wachstum hinsichtlich der Zielgruppen, Musicals, Qualität, Mitarbeiter, sowie im Hinblick auf das Alter der KISI's, erfordert ein Wachsen der gesamten Organisation. Im letzten halben Jahr war dieser Wachstumsschmerz deutlich zu spüren. Uns wurde deutlich, dass wir vieles anders strukturieren müssen und eine reifere Organisation brauchen, deren Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt ist. Das kostet Zeit und Mühe, und manchmal übermannt mich das Gefühl: „Ich mache gar nichts mehr richtig“. Das bedeutet auch, mich selbst zu ändern und neue Einsichten zu gewinnen. Und das wiederum kostet mindestens ebenso viel Mühe, wie anderen dabei zu helfen. Da ermutigte uns ein Kalenderspruch: „Gerade das, was viel Mühe gekostet hat, ist im Nachhinein oft der Mühe wert gewesen.“ (R. Zwijgers)

KISI HÄUSER: WARTEN...

Schon seit einigen Jahren wächst in uns der Traum von einem KISI-Haus in den Niederlanden, wo wir Platz und ein Zuhause zum Üben haben, aber auch mit zwei anderen Familien leben können - wo die KISI DNA das ganze Jahr über erfahrbar ist und man die Verantwortung miteinander trägt. Im Hintergrund tragen wir diese Anliegen stets im Gebet, und in den letzten Jahren haben sich einige Türen aufgetan, aber auch wieder verschlossen. Auf einmal sieht es danach aus, als ob es an der Zeit ist, neue Schritte zu wagen und stellen wir uns als Familie innerlich darauf ein, umzuziehen. Und doch ist wieder Geduld gefragt und Gottvertrauen. Wir beten, dass wir im nächsten Jahr Klarheit bekommen.

AUF DEN HUND GEKOMMEN...



Die Idee mit dem Hund, der unseren Kindern gut tun würde, gab es schon lange. Im Zuge neuer Überlegungen rundum ein mögliches hiesiges KISI-Haus stand da auf einmal der Gedanke im Raum: „Ja, dann hätten wir auch viel Platz für einen Hund!“ Und schwupps, hat dieser Wunschgedanke unsere Herzen erobert. Zugegeben, zunächst die von Marie, Tim, Lisa und mir, Ina. Die Kinder machten sich gleich auf die Suche nach einer geeigneten Rasse und stießen auf den „Entlebucher Sennenhund“. Das ist ein sehr familienfreundlicher Hund, intelligent, der auch als Begleithund ausgebildet wird.

Obwohl wir ganz unten auf der Warteliste standen, hat sich das Züchter-Ehepaar nach unserem Besuch bei ihnen dafür entschieden, uns einen Welpen anzuvertrauen. Da war die Freude groß! Das Strahlen, das die Augen unserer Kinder erleuchtet, ist bereits jetzt alle Investierung wert... Gott hat uns auch noch mit einer unerwarteten, großen Spende für den Hund gesegnet. Um uns gut vorzubereiten, machen wir uns bei einem erfahrenen Hundetrainer schlau. Und was man selber basteln kann, haben wir schon fertig, sogar ein Hundesofa, an dem wir gemeinsam gearbeitet haben. Wir freuen uns, dass die kleine „Thea“ unser Familienleben sicher bereichern wird. Wenn Euch dieser Brief erreicht, haben wir sie inzwischen abgeholt!

NEUE WEGE

Nicht nur das Abenteuer Hund ist ein neuer Schritt, sondern auch das Abitur von David, sein bestandener Führerschein und das anstehende Studium der Finanzwirtschaft in Tilburg. Direkt nach dem Abi musste er sich einer Knieoperation unterziehen, bei dem er ein neues vorderes Kreuzband und den Meniskus genäht bekam. Dank seiner Disziplin bei der Physiotherapie kann er inzwischen gut ohne Krücken laufen. Dass er erst in acht Monaten wieder richtig Fußballspielen kann, trägt er mit Fassung... Der Orthopäde gab ihm grünes Licht für den geplanten Einsatz bei JmeM in Brasilien (Mitte Juli- Mitte August), wo er gemeinsam mit Jakob und sieben anderen jungen Erwachsenen den Sommer als Ehrenamtlicher in der Arbeit mit Straßenkindern verbringen wird. Jakob hat gerade gehört, dass er für das nächste halbe Jahr sein gewünschtes Kommunikations-Praktikum bei einem großen Versicherungskonzern bekommen hat.

Lisa wird nach der gemeinsamen KEY-Trainingswoche in Österreich Ende Juli noch eine Woche länger dort bleiben und gemeinsam mit anderen KISI's an einem Austausch-Programm mit jungen Katholiken aus Israel teilnehmen. Sie war im Rahmen eines Schulprojekts im Frühjahr mit auf „Ruth-Tournee“ und würde am liebsten gleich in Österreich wohnen. Und Tim und Marie? Die freuen sich vor allem auf die Zeit mit Thea...

EINDRÜCKE DER LETZTEN MONATE

- Mitte April habe ich, Ina, als xband-trainer einen Workshop bei einem der zwei jährlichen Studientage der Organisation „Katholische Niederländische Kongregationen“ gehalten. Aufgrund der positiven Reaktionen haben sie mich auch für den Studientag im Oktober eingeladen.
- Ende April fand das Celebrate-Festival statt. Dort durften wir viele Kinder und Jugendliche begleiten und sie im Glauben wachsen sehen.
- Harm kam im Mai mit dem internationalen KISI-team bei den inspirierenden Gemeinschaft der Betlehem-Schwestern auf der Kinderalm (A) zusammen.
- Es tat so gut, Anfang Juni mitten in allem Trubel für drei Tage als Ehepaar Auszeit zu haben, in einem Hotel in wunderschöner Umgebung.
- Harm und Lisa waren an Pfingsten gemeinsam beim österreichischen KISI-Fest, von dem sie begeistert zurückkamen.
- Mitte Juni waren wir mit den KISI KEY's zu ersten Mal im Willibrordushuis in Den Haag, wo vor vielen Jahren unser gemeinsamer Weg begann und inzwischen die Johannesbrüder wohnen und wirken. Das war richtig nostalgisch, ein bißchen wie ein Tourist in der eigenen Lebensgeschichte dort zu sein...



WIR BITTEN UM EUER GEBET FÜR...

- den missionarischen Einsatz von Jakob und David in Brasilien.
- ein neues KISI-Haus.
- die Trainingswoche in Österreich Ende Juli: um einen guten Start mit der neuen KEY-Gruppe.
- Schutz, Segen und Weisheit für unsere Familie.

Danke!

KONTAKT

Familie Harm & Ina Ruiten, Altenahof 32, NL- 5709 LX Helmond, Tel. 0031-492-846572, Handy: 00316-41482108, ina.ruiten@kisi.nl

Zu unserer Unterstützung aus dem Ausland wäre es ein Segen für uns, wenn neue Partner einen Dauerauftrag einrichten könnten: Ina Ruiten, IBAN: DE07 5305 0180 0070 5224 77 Swift/BIC: HELADEF1FDS, (Sparkasse Fulda), Stichwort: Familie Ruiten. Spenden können auch direkt überwiesen werden an die Stiftung „Er is meer“, die die Spenden an uns überweist (steuerlich absetzbar, laut EU-Recht): „Er is meer“, Helmond, IBAN: NL34ABNA0515869325 BIC: ABNANL2A, Stichwort: Familie Ruiten.